

tel. Starke Säfteentleerung tadelt er; höchst wichtig ist natürlich ein geordnetes Regimen,

Gonorrhoe.

1. \mathcal{R} . *Calc. chlorat. drachmam unam.*
Emulsion. Amygdalar. uncias septem.
Tinct. Opii spl. drachmam unam.
Syrup. emulsiv. unciam unam.

M. D. S. Alle 3 Stunden 1 Eßlöffel.

Ed. Gräfe,

Dr. Eduard Gräfe, kön. Bataillonsarzt zu Berlin (Journ. d. Chir. und Augenheilk. von C. F. v. Gräfe und Ph. v. Walther. XV. B. II. H.) brauchte den Chlorkalk mit Erfolg in der Gonorrhoe. Damit verband er bei hartnäckigen Nachtrippern Injectionen aus Chlorkalk und einfacher Opiumtinctur *ana* \mathfrak{zj} und 10 Unzen Wasser.

H.

Harnröhrenentzündung.

1. \mathcal{R} . *Tinct. Jodinae guttas duodecim.*
Aquae fontan. uncias quinque.

M. D. S. Morgens täglich eine solche Portion trinken zu lassen. Dal Persico.

Man weiß, gegen wie viele Uebel die Jodine, seit sie von Coindet in die Heilkunst eingeführt worden ist, gebraucht worden. Alle diese Uebel bestanden meistens in Affectionen des Drüsensystems, des Lymphgefäßsystems und auch wohl der

schleimabsondernden Häute. Zu den letztern gehören die Erfahrungen von Gimelle und Görden, welche der Jodine gegen Leucorrhoeen sich bedienen. Man hat darüber gestritten, ob die Jodine in einem Zustande von Aufregung und Entzündlichkeit passe oder nicht; allein, wenn man bedenkt, daß viele Aerzte die Jodine gegen Krankheiten angewendet haben, gegen die sie sonst Blutentziehungen und Abführungen empfahlen, wie z. B. gegen die weisse Gelenkgeschwulst (Breschet, Zinc, Buisson), gegen entzündliche Geschwülste der Brüste und der Unterkieferdrüsen (Brera); daß sie ferner mit Erfolg gegen Hämoptyor und *Chlorosis febrilis* (Brera), gegen heftige Nervenleiden, als *Chorea* (Manson), gegen nervösen Kopf- und Gesichtsschmerz (Locher-Balber) und gegen *Metritis* (Guérard) gebraucht worden ist, — so sieht man, daß die meisten Stimmen für die beruhigende, deprimirende Kraft der Jodine sich erhoben haben. Was dieses aber noch ganz besonders beweist, ist die Wirksamkeit des innerlichen Gebrauchs der Jodine gegen *Urethritis*. Richard-des-Brus (*Anal. de la doct. physiol. Mai-Juillet*) und Henry (*Racc. di op. med. ital. med. T. VII, p. 255*) haben sich der Jodinctur in diesem Uebel mit dem größten Erfolge bedient. Diese Wirkung des Mittels läßt sich einigermassen aus dem Umstande erklären, daß die Jodine, ausserdem daß sie auf die Schleimdrüsen und Lymphgefäße besonders einwirkt, auch in besonderer Beziehung zu der Harnsecretion zu stehen scheint, weil sie nachher zum Theile im Harne wieder gefunden wird (Jahn).

Aus diesem Grunde und weil auch etwas Besänftigendes, Entzündungswidriges ihm in der Jodine zu liegen schien, bediente sich Dal Persico der Jodinctur in 9 Fällen von chronischer Urethritis mit gutem Erfolge. In allen diesen Fällen wurde aber darauf gesehen, daß die Jodinctur frisch bereitet war. (Ueber die Heilung der Harnröhrentzündung und des Trippers durch den innerlichen Gebrauch der Jodinctur, von Lodovico Broglio dal Persico, Amtsarzte in Legnaro und Polverara. In *Annali universali di Medicina*. Vol. LVII. Gennaio 1831. — Aus Behrend's Rep. Sept. 1831).

Heiserkeit, chronische.

1. R. *Nitri depurat. scrupulum unum.*
Sulphur. aurat. Antimon. granum unum.
M. F. pulv. Disp. dos. tal. 12.

D.

Burchard.

In einem Falle von zweijähriger, nach überstandener Lues zurückgebliebener Heiserkeit eines jungen Mädchens, die bisher nach ihrem eigenen Berichte allen zweckdienlichen Mitteln widerstanden hatte, wandte Dr. Burchard diese Pulver mit herrlichem Erfolge an. Dreisig Pulver gaben dem armen Mädchen zu seiner großen Freude die volle Kraft der Stimme wieder. (Hufeland's und Osann's Journ. d. pr. Heilk. 1831. V. St.).

Hodenverhärtung, in Folge syphilitischer Hodenentzündung.

1. R. *Kali caust. grana duo — tria.*

Solve in aquae dest. uncia una.

D. S. Zu Einspritzungen. Handschuch.

Als das wirksamste Mittel zur Vertheilung der syphilitischen Hodenverhärtung erklärt Dr. Handschuch die Hervorrufung einer neuen Entzündung in der vorderen Parthie der Harnröhrenschleimhaut, und bewirkt sie durch Injectionen von einer Auflösung des *Kali caust.* in destillirtem Wasser. Er fängt z. B. mit einer Auflösung von 2—3 Gran in einer Unze Wasser an, und verstärkt sie bis zu dem Grade, daß der Kranke Brennen in der Harnröhre klagt, worauf sich auch bald der Einfluß einstellt. Die Einspritzungen werden täglich zweimal durch eine Tripperspritze mit konischer Röhre gemacht. Mit diesen Einspritzungen verbindet er zugleich den Gebrauch erweichender Breiumschläge und das übrige diätetische Verfahren. Ist es gelungen, den Ausfluß wieder hervorzurufen, so schmilzt der Hode unter dem fortgesetzten Gebrauche der Breiumschläge. (Die syphilit. Krankheitsformen und ihre Heilung. Von Dr. Handschuch, Regimentsarzte in München. München 1831).

Hornhautflecke.

1. R. *Cadmii sulphuric. granum unum.*

Mucilag. Gummi Mimos. unciam unam.

M. exacte.

D.

Ansiaux.

Das *Cadmium sulphuricum*, 1819 von Rosenbaum zuerst auf das Auge eines Hundes und später von Himly, v. Gräfe und Guillié auf das menschliche Auge angewandte Mittel hat Ansiaux 12 Mal und immer mit ausgezeichnetem Erfolge in Anwendung gesetzt. In die obige Mischung (Formel Nro. 1) taucht man einen Haarpinsel, dessen Spitze man auf das Centrum des Fleckes applicirt und einige Augenblicke darauf erhält. Man thut dies täglich einigemal und vermehrt die Dosis des *Cadm. sulphuric.* in dem Maasse, als sich das Auge daran gewöhnt. (*Clinique chirurgicale par N. Ansiaux etc.* — Casper's krit. Rep. XXVIII, Bd. 2. Hft.)

2. ℞. *Cadmii sulphuric. granum semis* — unum.
Aquae font. drachmas duas.

M. D. S. Täglich 1 — 2 Mal in's Auge hiervon zu tröpfeln.

Kopp.

Hopp (Hopp's Denkwürdigkeiten etc. — Aus Casper's krit. Rep. XXIX. Bd. 3. H.) fand das *Cadm. sulph.* ebenfalls als eins der besten Mittel gegen Hornhautflecken der Kinder.

I.

Ileus.

1. ℞. *Ol. Croton. guttas tres.*
Pulv. Gummi arab. drachmam unam semis.
Infusi hb. Nicot. uncias quinque e drachma
una parati.

D. S. Hlystier.

Moll.

Ein